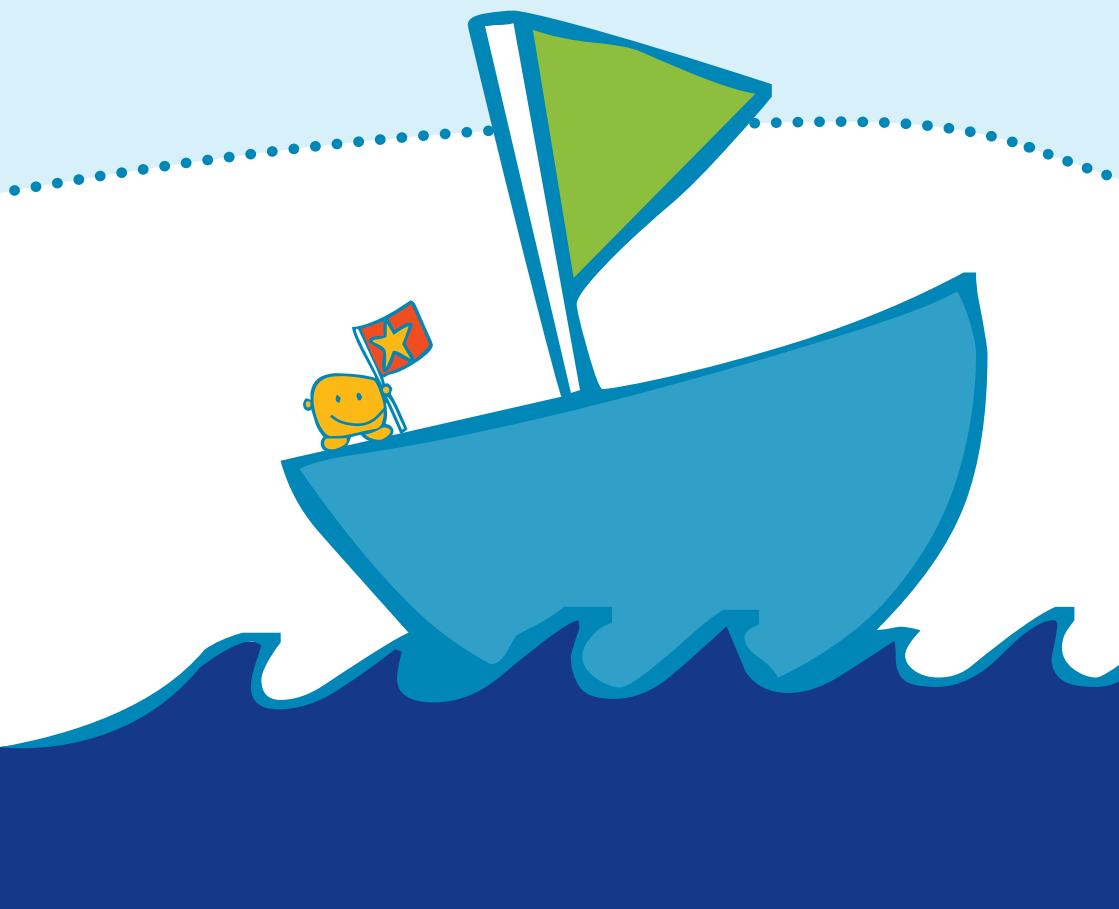
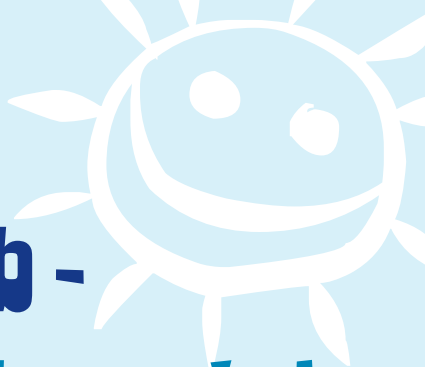


Spracherwerb - ein Kinderspiel



„Ein Wort, das ein Kind nicht kennt,
ist ein Gedanke, den es nicht denken kann.“

(Wolfgang Maier, 1999)



Liebe Eltern,

in unserem Projekt **„Kinder-Welten entdecken“** haben wir gemeinsam mit Ihnen Ideen entwickelt, um Ihre Kinder noch besser im Prozess des Spracherwerbs zu unterstützen.

Die Fähigkeit zum Spracherwerb wurde ihrem Kind in die Wiege gelegt. Es entdeckt mit Neugier und Interesse seine Umgebung und erobert sich die Welt mit allen Sinnen. Von klein auf erkundet es sein Umfeld durch fühlen, riechen, schmecken, sehen und hören. Schon vor der Geburt nimmt Ihr Kind Ihre Stimmen, Geräusche und Musik wahr. Von Geburt an reagiert es auf die Stimme seiner Mutter und verfolgt die Mundbewegungen seiner Eltern mit großem Interesse.

Die wichtigste Grundlage für eine gesunde Entwicklung und den Spracherwerb Ihres Kindes ist ein liebevolles soziales Umfeld. Den Spracherwerb Ihres Kindes können Sie ganz einfach unterstützen, indem Sie von Anfang an viel mit ihm sprechen, singen und spielen.

Im Folgenden finden Sie Ihre gesammelten Spielideen und Informationen zur Sprachförderung. Beim spielerischen Entdecken der Sprache wünschen wir Ihnen und Ihren Kindern viel Freude.

Das Team der Projekt-Arbeitsgruppe und der Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Inhaltsverzeichnis

Stufen der Sprachentwicklung

Von der Geburt bis zum 6. Monat	3
altersgerechte Spiele zur Sprachförderung	4 - 6
Ab dem 12. Monat (nach dem 1. Lebensjahr)	7
altersgerechte Spiele zur Sprachförderung	8 - 10
Ab dem 18. Monat (nach 1 ½ Jahr)	11
altersgerechte Spiele zur Sprachförderung	12 - 14
Ab dem 24. Monat (nach dem 2. Lebensjahr)	15
altersgerechte Spiele zur Sprachförderung	16 - 18
Ab dem 36. Monat (nach dem 3. Lebensjahr)	19
altersgerechte Spiele zur Sprachförderung	20 - 22
Ab dem 48. Monat (nach dem 4. Lebensjahr)	23
altersgerechte Spiele zur Sprachförderung	24 - 26
Goldene Regeln des Spracherwerbs	27
Spracherwerb und Mehrsprachigkeit im Kindesalter	28 - 29
Sprachförderung und Sprachtherapie	30 - 31
Quellenverzeichnis	32

Von der Geburt bis zum 6. Monat

Sprachentwicklung

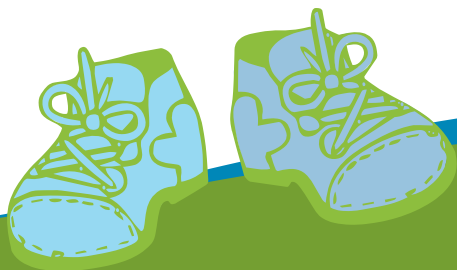
- Das Baby reagiert auf Geräusche, es bewegt seine Augen oder seinen Kopf in die Richtung der Klangquelle.
- Es lallt, erzeugt Geräusche.

Hinweise für Eltern

- Sprechen Sie mit Ihrem Baby ruhig und freundlich.
- Spielen, singen und lachen Sie mit ihm.
- Erzählen Sie ihm in einfachen Worten, was Sie gerade tun.
- Benennen Sie die Menschen und Dinge in seiner Umgebung sowie die Geräusche, die es hört.

Suchen Sie einen Kinderarzt auf, wenn:

- es verstummt - insbesondere ab dem 6. Monat.
- es auf Geräusche nicht reagiert.
- es keinen Blickkontakt aufnimmt.



Kribbelvers für den Tag

**Ich und du,
du und ich,
Nasenkuss für dich und mich.**

(Jeweils mit dem Finger auf sich und das Kind zeigen und am Ende die Nasen aneinander reiben.)

**Du bist einer,
ich bin einer,
ohne uns da wär hier keiner.**

(Jeweils mit dem Finger auf sich und das Kind zeigen und sich am Ende suchend umschauchen.)

**Du bist dort,
ich bin hier,
und zusammen, das sind wir.**

(Jeweils mit dem Finger auf sich und das Kind zeigen und sich am Ende umarmen.)

Quellenangabe Seite 32 / 1



Kribbelvers zum Kuscheln

**Vor mir auf dem Brett
liegt eine Scheibe Brot - wie nett!**

(Mit beiden Händen über den Körper des Kindes streicheln.)

Noch etwas Butter drauf ... Hmmm!

(Mit einer Hand über den Körper streicheln, als wolle man Butter auf eine Scheibe Brot streichen.)

Noch etwas Salz... Hmmm!

(Mit den Fingerspitzen auf den Körper klopfen, als ob Salzkristalle auf das Brot rieseln.)

Und jetzt beiß ich ab! Hamm!

(Vorsichtig und liebevoll in den kleinen Bauch oder Zehe „beißen“.)

Quellenangabe Seite 32 / 1



Kribbelvers beim Wickeln

**Nackedei, Nackedei,
Beine Strampeln 1,2,3,**

(Die Beine des Kindes bewegen.)

Arme auf und zu im Nu,

(Die Hände des Kindes fassen, seine Ärmchen seitlich öffnen, dann über der Brust kreuzen und wieder öffnen.)

Hoch und runter immerzu,

(Die Arme des Kindes nach oben und dann nach unten führen.)

Zehen an das Näschen klein,

(Die Füße des Kindes fassen nach oben und dann nach unten führen.)

**Hoch und runter immerzu,
Rolle, rolle das ist fein.**

(Die eigenen Unterarme rechts und links neben das Kind legen und es langsam über den Rücken hin und her rollen.)

Quellenangabe Seite 32 / 1



Ab dem 12. Monat (nach dem 1. Lebensjahr)

Sprachentwicklung

- Das Kind versteht einfache Aufträge.
- Es sagt „Mama“ und „Papa“.
- Es reagiert auf seinen Namen.

Hinweise für Eltern

- „Spielen“ Sie mit Ihrer Stimme: Sprachmelodie hilft, Sprache besser zu verstehen.
- Wecken Sie bei Ihrem Kind die Freude an Kommunikation.
- Fördern Sie jede Art der Verständigung (Lachen, Schauen, ... etc.).
- Zeigen Sie ihm, wie vielfältig man (auch ohne zu sprechen) kommunizieren kann.

Durch den Wechsel von Zuhören - Sprechen - Zuhören fördern Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes!

Suchen Sie einen Kinderarzt auf, wenn:

- Ihr Kind keine ersten Worte spricht.
- Ihr Kind nur mit Gestik und Mimik versucht zu kommunizieren.

Alle folgenden Spiele und Reime bereiten auch älteren Kindern noch viel Freude und unterstützen sie im Spracherwerb.

Hoppe hoppe Reiter

(geeignet, sobald das Kind alleine sitzen kann)

(Kind auf die Knie setzen, an den Händen festhalten und beim Aufsagen des Verses auf und ab wippen)

**Hoppe hoppe Reiter,
wenn er fällt, dann schreit er.**

**Fällt er in den Graben,
dann fressen ihn die Raben.**

**Fällt er in die Hecken,
dann fressen ihn die Schnecken.**

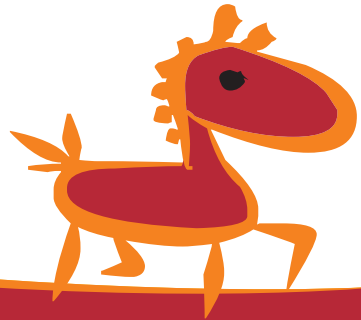
**Fällt er in das grüne Gras,
dann macht er sich die Hosen nass.**

**Fällt er in das Wasser,
dann macht er sich noch nasser.**

**fällt er in den Sumpf,
dann macht der Reiter PLUMPS**

(Beim letzten Satz den „kleinen Reiter“ zwischen die Beine oder nach hinten plumpsen lassen.)

Quellenangabe Seite 32 / 2



Hast ´nen Taler

Hier hast ´nen Taler,

nun wird einmal leicht auf die flache Hand des Kindes geklatscht

geh auf den Markt,

wieder leicht auf die Hand klatschen

kauf dir eine Kuh

wieder leicht auf die Hand klatschen

und ein Kälbchen dazu

wieder leicht auf die Hand klatschen

Kälbchen hat ein Schwänzchen,

wieder leicht auf die Hand klatschen

macht kille, kille, dänzchen ...

mit den Fingern die flache Hand des Kindes kitzeln

Quellenangabe Seite 32 / 3



Ist ein Mann in den Brunnen gefallen

Ist ein Mann in den Brunnen gefallen.
Hab ihn hören **plumpsen**,
hätt' ich ihn nicht rausgeholt,
so wär' er glatt ertrunken.

Bei **plumpsen** das Kind zwischen die Beine rutschen lassen.
Bei **hätt** ich ihn nicht rausgeholt, das Kind langsam wieder hoch holen.

Quellenangabe Seite 32 / 2

Ab dem 18. Monat (mit 1 1/2 Jahren)

Sprachentwicklung

- Das Kind versteht einfache Sätze und Aufgaben.
- Es benennt bekannte Dinge.
- Der Wortschatz wächst.

Hinweise für Eltern

- Sprechen Sie in einfachen Sätzen (nicht in Babysprache) mit Ihrem Kind.
- Schauen Sie sich mit Ihrem Kind geeignete Bücher an.
- Wenn Fernsehen, dann gemeinsam, um über Gesehenes sprechen zu können.

Suchen Sie einen Kinderarzt auf, wenn:

- sich die Sprache verschlechtert oder nicht mehr weiterentwickelt.
- Ihr Kind aufhört zu sprechen.

Alle folgenden Spiele und Reime bereiten auch älteren Kindern noch viel Freude und unterstützen sie im Spracherwerb.

Große Uhren

Große Uhren machen tick-tack, tick-tack,
(tick-tack langsam den Körper hin und her bewegen)

kleine Uhren machen tick-tack, tick-tack,
(tick-tack schneller den Körper hin und her bewegen)

**die kleinen Taschenuhren machen
ticke-tacke, ticke-tacke,**
(ticke-tacke ganz schnell den Körper hin und her bewegen)

die Kuckucksuhren machen kuckuck-kuckuck,
(kuckuck langsam den Körper hin und her bewegen)

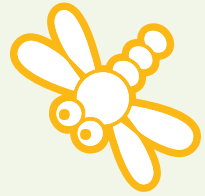
**und die Kirchturmuhren machen
ding-dong, ding-dong,**
(ding-dong mit tiefer Stimme und langsam
den Körper hin und her bewegen)

und der Wecker macht ... Rrrrrrr...
(Kind kitzeln)

Quellenangabe Seite 32 / 3



Käferkindelein



Das Käferkindelein ist geschmückt
mit sieben kleinen Pünktchen:
auf dem Bauch,
an den Wangen,
an den Händlein,
an den Füßen,
an den Armen,
an den Ohren
und eines sitzt gewitzt,
auf der Nasenspitz.

(Der Bauch, die Wangen, die Hände usw. werden an gestupst
und gestreichelt und zuletzt wird auf das Näschen gestupst.)

Quellenangabe Seite 32 / 3



Fünf Kirschen hängen auf dem Baum

Da ist die Kirsche kugelrund,
(den Daumen wackeln)

da ist die Kirsche kerngesund,
(den Zeigefinger wackeln)

da ist die Kirsche zuckersüß,
(den Mittelfinger wackeln)

da ist die Kirsche gar so gut
(den Ringfinger wackeln)

und die Kleinste ist die Beste.
(den kleinen Finger wackeln)

**Da kommt der Spatz aus seinem Neste,
rupft und zupft, reißt und beißt,
bis er sie alle hat verspeist.**
(Die andere Hand fliegt als Spatz herbei und verspeist die
Kirschen, bis alle Finger in der Faust verschwunden sind.)

Quellenangabe Seite 32 / 3



Ab dem 24. Monat (nach dem 2. Lebensjahr)

Sprachentwicklung

- Das Kind versteht längere Sätze.
- Es sagt seinen Namen.
- Es bildet 2-3 Wortsätze.

Hinweise für Eltern

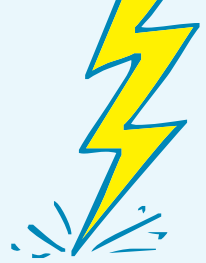
- Erweitern sie seinen Wortschatz, indem Sie ihm neue Begriffe anbieten.
- Wiederholen Sie korrekt, was es sagt, ohne es aufzufordern, dies zu wiederholen (Bsp.: Kind „Auto da.“ Erwachsener: „Ja, da fährt ein Bus.“).
- Üben Sie nicht mit Ihrem Kind!

Suchen Sie einen Kinderarzt auf, wenn:

- der Wortschatz des Kindes außer „Mama“ und „Papa“ nur wenige Wörter umfasst.
- das Kind meistens unverständlich spricht.
- das Kind keine 2-Wortsätze bildet („Mama da“).
- Sie das Gefühl haben, Ihr Kind versteht Sie nicht.

Alle folgenden Spiele und Reime bereiten auch älteren Kindern noch viel Freude und unterstützen sie im Spracherwerb.

Fingerspiel - Das Gewitter



Es tröpfelt,

(Mit zwei Fingern jeder Hand auf den Tisch klopfen)

es regnet,

(Mit vier Fingern jeder Hand auf den Tisch klopfen)

es gießt,

(Lauter auf den Tisch klopfen)

es hagelt,

(Mit den Knöcheln der Finger das Klopfen steigern)

es blitzt,

(Zischgeräusche; Blitz mit den Händen in die Luft malen)

es donnert.

(Mit den Fäusten trommeln oder in die Hände klatschen)

Alle laufen schnell nach Hause,

(Hände hinter den Rücken)

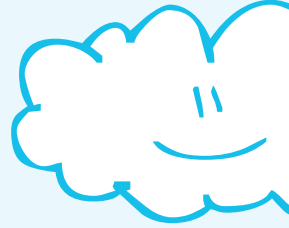
und morgen geht die warme Sonne wieder auf!

(Mit beiden Händen einen großen Kreis beschreiben)

Quellenangabe Seite 32 / 3



Kleiner Zwerg



Es war einmal ein kleiner Zwerg

(Hände als ‚Mütze‘ auf den Kopf)

mit riesengroßen Ohren.

(Hände beschreiben einen großen Kreis an den Ohren)

Er wohnt in einem Zuckerberg

(Ellenbogen auf den Tisch, Unterarme senkrecht, Hände zusammen und so ein Dreieck bilden)

mit kleinen goldenen Toren.

(Finger stellen Tore dar)

Da kam der Riese Nimmersatt

(Hände hoch über den Kopf)

und wollt‘ den Berg probieren.

(Hände zum Mund führen)

Der Zwerg haut ihm die Schnute platt,

(Hand auf den Mund legen)

nun kann nichts mehr passieren.

(Kopf schütteln, Handfläche nach oben)

Quellenangabe Seite 32 / 3



Der kleine Koch

Der Koch hat gesungen,

(Mund weit auf und zu wie beim singen, schwingende Handbewegungen)

der Koch kommt gesprungen.

(Kind hüft in die Höhe oder in die Weite)

Er bläst schnell das Feuer an,

(dicke Backen machen und kräftig pusten)

und stellt die große Pfanne dran,

(mit beiden Händen so tun als ob)

er schleppt den schweren Kartoffelsack

(beide Hände zur rechten Schulter, Rücken beugen und ein kleines Stück gehen)

schüttet ihn in die Pfanne rein,

(den Sack abstellen und den schweren Sack heben, um ihn in die Pfanne zu schütten)

tut Salz und Pfeffer auch dazu,

(mit den Fingerspitzen Gewürze streuen)

rührt alles fleißig um,

(mit beiden Händen den „Kochlöffel“ halten und mit den Armen kreisende Bewegungen machen)

**er sagt: „nun ist es angericht!“
und stellt das Essen auf den Tisch.**

(bücken, mit beiden Händen die „Pfanne“ heben und abstellen)

Quellenangabe Seite 32 / 4

Ab dem 36. Monat (nach dem 3. Lebensjahr)

Sprachentwicklung

- Das Kind versteht einfache Geschichten.
- Es bildet Sätze.
- Es stellt Fragen.

Hinweise für Eltern

- Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu. Helfen Sie ihm so, seine Gedanken und Gefühle zu ordnen und auszudrücken.
- Ermutigen Sie es, Schnuller und Nuckel aufzugeben.

Lassen Sie sich beraten, wenn

- das Kind für Fremde unverständlich spricht.
- es wenige Tätigkeitswörter, keine Artikel oder Eigenschaftswörter (z. B.: dick) benutzt.
- es noch nicht beginnt, die Mehrzahl zu bilden.
- es noch keine einfachen Sätze bildet.

Alle folgenden Spiele und Reime bereiten auch älteren Kindern noch viel Freude und unterstützen sie im Spracherwerb.



Mit dem Kind Obstsalat machen:

- **erst die einzelnen Früchte gemeinsam anschauen:**
 - Welche Farbe haben sie, welche Form ... ?
- **an den Früchten riechen**
- **fühlen, wie sich ihre Schale anfühlt**
- **die Früchte einzeln probieren**
 - beschreiben wie die Frucht schmeckt
- **die Früchte kleinschneiden**
 - das Kind beim Schneiden helfen lassen (mit Kindermesser)
 - es den Obstsalat rühren lassen
 - den fertigen Obstsalat gemeinsam essen
- **Kind erzählen lassen, wie es den Obstsalat gemacht hat und was alles drin ist**
 - regen Sie das Kind durch Fragen zum erzählen an - z.B. Welche Frucht haben wir uns zuerst angeschaut und zerschnitten? Wie hat die Banane geschmeckt (süß ...)? Wie hat die Grapefruit/Pampelmuse geschmeckt (sauer, saftig, ...)? Welche Frucht war grün? In welcher Reihenfolge haben wir die Früchte in den Salat getan? - und so weiter

Umarmt die Luft

Fördert die Raumwahrnehmung des Kindes
Eignet sich, wenn das Kind Energie abbauen soll.

Geben Sie folgende Kommandos und machen Sie mit.

Schlag die Luft!
Box die Luft!
Tritt die Luft!
Fang die Luft!
Wirf die Luft!
Tätschel die Luft!
Bürste die Luft!
Schieb die Luft!
Umarm die Luft!

Quellenangabe Seite 32 / 5



Klopf, Klopf

Fördert die akustische Wahrnehmung des Kindes
Kann mit den Eltern, Geschwistern oder Freunden gespielt werden.

- Die Spieler halten sich die Augen zu.
- klopfen Sie ein paar Mal mit einem kleinen Stift gegen einen Gegenstand.
- fragen Sie die Spieler, ob sie wissen, welcher Gegenstand das ist.
- Wer als Erster die richtige Antwort nennt, darf danach den Stift an einen Gegenstand seiner Wahl klopfen.
- Man kann mit dem Stift auf den Boden, an die Tür, auf den Tisch, ans Fenster, auf eine kleine Trommel und vieles mehr klopfen.

Quellenangabe Seite 32 / 5



Ab dem 48. Monat (nach dem 4. Lebensjahr)

Sprachentwicklung

- Das Kind kann Sätze wie Erwachsene bilden.

Hinweise für Eltern

- Lesen Sie Geschichten vor.
- Wechseln Sie sich mit dem Kind beim Erzählen ab.

Lassen Sie sich beraten, wenn

- es dem Kind schwer fällt, Sätze zu bilden.
- es grammatikalisch falsche Sätze bildet.
- es nicht immer verständlich spricht.
- es nicht einfache Inhalte wiedergeben kann.

Alle folgenden Spiele und Reime bereiten auch älteren Kindern noch viel Freude und unterstützen sie im Spracherwerb.

Die Farbenjagd

Kann mit den Eltern, Geschwistern oder Freunden gespielt werden.

Es fördert die visuelle Vorstellungskraft und den Tastsinn.

Sagen Sie den Mitspielern, dass sie gleich bestimmte Gegenstände im Raum berühren sollen.

z.B. weiche, harte, raue, glatte, runde oder eckige Gegenstände

Sie können das Spiel auch mit Farben spielen. Dann berühren die Spieler zum Beispiel die roten, grünen, gelben ... Gegenstände.

Die Spieler sollen ihre Ziele hüpfend, krabbelnd, rennend, schleichend, im Krebsgang und so weiter erreichen.

Geben Sie das Startsignal:

z.B.: „Weiche Gegenstände hüpfend erreichen, auf die Plätze fertig los.“

Wenn Sie „Stopp!“ rufen ist die Spielrunde vorbei und die Spieler zählen auf, welche Gegenstände sie berührt haben.

Quellenangabe Seite 32 / 5

Über, unter, neben ...

Es fördert die Raumwahrnehmung Ihres Kindes.

Stellen Sie einen Stuhl in die Mitte des Raumes.
Geben Sie ihrem Kind folgende Anweisungen:

- Stelle dich hinter den Stuhl.
- Setz dich auf den Stuhl.
- Klettere über den Stuhl.
- Stelle dich vor den Stuhl.
- Lege dich unter den Stuhl.
- Hüpf um den Stuhl herum.

Jetzt gibt das Kind Ihnen die Anweisungen. Suchen Sie mit dem Kind gemeinsam nach weiteren Anweisungsmöglichkeiten.

Quellenangabe Seite 32 / 5



Bewege dich mit einem Lächeln ...

Gefühle werden mit Bewegung verbunden. Dadurch fördert das Spiel die Körperwahrnehmung und das Wissen über die Gefühle.

Überlegen Sie sich Bewegungen, die von den Spielern nachgemacht werden können.

z.B. laufen, krabbeln, auf Zehenspitzen gehen, hüpfen ...

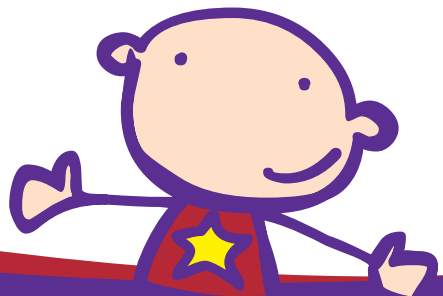
Die Spieler sollen ein bestimmtes Gefühl mit einer bestimmten Bewegung kombinieren.

Beispielsweise:

- **Laufe mit einem Lächeln.**
- **Krabble und lass deinen Kopf traurig hängen.**
- **Laufe auf Zehenspitzen und schmolle dabei.**
- **Marschiere und schau dabei ärgerlich.**
- **Schleiche und schau dabei ängstlich.**
- **Springe und lache dabei.**

Reden Sie im Anschluss mit den Spielern, wie sich die einzelnen Körperhaltungen angefühlt haben. Hatten sie Einfluss auf die eigene Stimmung?

Quellenangabe Seite 32 / 5



Goldene Regeln des Spracherwerbs

„Die beste Sprachförderung ist eine gute Beziehung zum Kind.“

Hier ein paar Tipps, die Ihnen dabei helfen können, die Sprachentwicklung Ihres Kindes zu unterstützen:

Nehmen Sie ihr Kind ernst, indem Sie

- es anschauen, wenn Sie mit ihm sprechen,
- ihm zuhören,
- ihr Kind aussprechen lassen,
- ihr Kind nicht verbessern, während es redet,
- mit ihm spielen, statt zu üben,
- es nicht nachsprechen lassen,
- in vollständigen, aber nicht komplizierten Sätzen wiederholen, was es gesagt hat. Sie zeigen Ihrem Kind damit, dass Sie es verstanden haben und bieten ihm so ein korrektes Sprachvorbild.

Haben Sie Spaß und Freude mit ihrem Kind, indem Sie

- mit ihm singen und tanzen,
- mit ihm Bilderbücher anschauen,
- und ihm Geschichten erzählen.

Nehmen Sie sich täglich Zeit, die nur für ihr Kind bestimmt ist und in der sie nicht parallel etwas anderes tun. Das können 15, 20, 30 Minuten sein oder 1 Stunde - je nachdem, wie Sie es einrichten können.

Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit im Kindesalter

Die Fähigkeit zum Spracherwerb ist angeboren. Alle Kinder dieser Welt haben gleiche Strategien, Sprache zu erwerben:

- Sie imitieren ihre Eltern, d.h. sie sprechen Wörter nach oder verwenden Ausdrücke so, wie die Eltern sie verwenden.
- Sie verwenden Wörter erst einmal ganz allgemein: z.B. „Hund“ anstelle von „Katze“, bevor sie mitbekommen, dass es da Unterschiede gibt.
- Sie bilden neue Wörter: z.B. „Repartierung“ anstelle von Werkstatt und zeigen damit, welche grammatischen Fähigkeiten sie haben.
- Sie wiederholen häufig Wörter oder Sätze, sei es, dass ihnen der Klang oder die Reaktion der Umgebung gut gefällt.
- Sie fragen viel und unablässig und zeigen damit ihre Neugierde und ihre Lernfähigkeit.
- Sie fordern Aufmerksamkeit und Zuwendung und zeigen damit ihr Bedürfnis nach Kommunikation.

Es ist daher nicht erstaunlich, dass der Beginn des Spracherwerbs in allen Sprachen dieser Welt sehr ähnlich verläuft. Erst wenn ein Kind sich der Sprache seiner Umgebung immer mehr bewusst wird, lernt es die Regeln und den Gebrauch seiner Muttersprache.



Kinder mit zwei oder mehr Sprachen

Mehrsprachigkeit muss kein Fluch sondern kann ein Segen sein.

Kinder sind in der Lage in einer mehrsprachigen Umgebung mehrere Sprachen auf natürlichem Wege zu erwerben. Die Bezugspersonen sollten darauf achten, dass Kinder die Sprache in natürlichen Situationen erleben. Um zu vermeiden, dass Kinder eine Sprache nur gebrochen oder fehlerhaft annehmen, ist es wichtig, dass sie die Sprache von jemanden hören, der diese sehr gut beherrscht.

Eltern sollten mit ihren Kindern die Sprache sprechen, die sie am besten können und mit der sie emotional am stärksten verbunden sind. In den meisten Fällen ist das die eigene Muttersprache.

Für eine gute schulische und berufliche Entwicklung ist der Erwerb der deutschen Sprache für ihr Kind ganz besonders wichtig. Geben Sie Ihrem Kind viele Gelegenheit diese Sprache zu hören und zu sprechen. Mögliche Sprachanreize schaffen Sie durch den Besuch des Kindergartens, dem Spielen auf öffentlichen Spielplätzen, der Förderung in Sport-, Musik-, Zeichengruppen, einem deutschen Freundeskreis und vielem mehr.

Sprachförderung und Sprachtherapie

Im Spracherwerb kann es zu verschiedenen Stolpersteinen kommen. So können schwierige soziale und ökonomische Situationen die Familie belasten. Wenn die Eltern sich durch diese Belastung überfordert fühlen, fehlt manchmal einfach die Kraft oder die Zeit um mit dem Kind ins Gespräch zu kommen oder ihm die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Folgen können Verzögerungen der Sprachentwicklung sein.

Wichtig ist es, das Problem zu erkennen und die möglichen Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen.

Der Kindergarten nimmt hierbei eine wichtige Funktion ein. Die ErzieherInnen haben viel Erfahrung und erkennen oft als erste, dass hier Unterstützung notwendig ist. Im Gegensatz zu Ihnen haben Eltern oft nicht die Möglichkeit die altersgerechte Entwicklung so direkt mit anderen Kindern zu vergleichen.

Im Spracherwerb kann es zu Verzögerungen oder auch zu Sprachstörungen kommen.

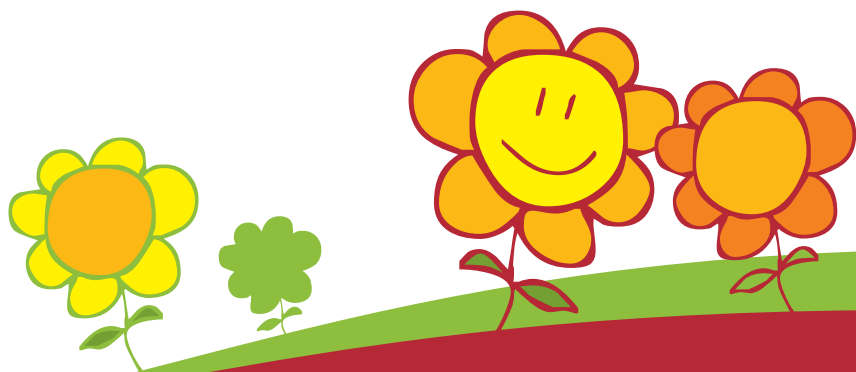
Um sicherzustellen, ob es sich um eine Verzögerung oder eine Sprachstörung handelt, ist die logopädische Diagnostik oft unverzichtbar.



Kindern mit einer Sprachverzögerung hilft oft eine zusätzliche Sprachförderung durch ausgewogene Sprachanreize. Diese wird in der Kita durchgeführt und sollte von Ihnen zu Hause unterstützt werden. Sicher kann Ihre Kindertagesstätte Ihnen hierfür verschiedene Anregungen und Materialien zur Verfügung stellen.

Kinder mit einer Sprachstörung brauchen eine individuelle logopädische Therapie. In der Regel wird die Therapie als Einzelbehandlung, gelegentlich aber auch gemeinsam mit anderen Kindern in einer Gruppe durchgeführt.

Weitere Informationen zur Sprachentwicklung erhalten Sie in Ihrer Kita, beim Kinderarzt oder von Ihrer LogopädIn.



Quellenverzeichnis

- 1 Weitere Reime für Kinder von 0 - 3 Jahre finden Sie im Buch:
„Kribbelverse für Krabbelkinder“
von Tina Weiler - Verlag an der Ruhr
- 2 www.kinderspiele-tipps.de/html/kniereiterspiele.html
- 3 www.kinderspiele-tipps.de/html/fingerspiele.html
- 4 Quelle ist uns nicht bekannt
- 5 Weitere Ideen für Kinder von 3 - 6 Jahre finden Sie im Buch:
„255 Fünf-Minuten-Spiel für die Kita“
von Jackie Silberg - Verlag an der Ruhr

Die Spiele wurden für den häuslichen Gebrauch abgewandelt.



Wir danken allen Förderern des Projekts herzlich für Ihre Unterstützung:

Zuwendungsgeber:

Ministerium für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt

Träger: Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Uwe Jahns - Geschäftsführer, Mechthild Jorgol - Projektkoordination,
Christel Labahn - Verwaltung und Organisation,
Mario Platen - Verwaltung und Organisation

Volkshochschulen des Landes Sachsen-Anhalt:

Cornelia Blödown - KVHS Altmarkkreis Salzwedel, Ralf Liebe - Städtische Volkshochschule Magdeburg, Annett Hellwig - KVHS Saalekreis, Kerstin Herrmann - VHS Burgenlandkreis „Dr. Wilhelm Harnisch“, Gabriele Behr - VHS Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale), Dr. Edeltraud Engelmann - KVHS Salzlandkreis, Torsten Werle - KVHS Mansfeld-Südharz e.V.

Coachs:

Anne Goldammer - Projektbegleitung, José Mungo - Projektbegleitung,
Ines Wilk-Ekim - Projektbegleitung, Roland Eggert - Projektbegleitung,
Katharina Neils - Logopädische Unterstützung, Susanne Wöhlbier - kindliche Sprachentwicklung, Dr. Eberhard Pabst - Koordination der Sprachmittler

Am Projekt beteiligte Kindertagesstätten:

KEZ „Siebeneichen“ - Salzwedel, KEZ „KAuLE“ - Magdeburg, Kita „Pusteblume“ - Magdeburg, Integrative Kita „Fliederhof I“ - Magdeburg, KEZ „Harzblick“ - Wernigerode, KEZ „Kinderhaus Staßfurter Höhe“ - Aschersleben, KEZ „Kolumbus“ - Hettstedt, Kita „Marienkäfer“ - Bernburg, KEZ „Tabaluga“ - Halle/Saale, Integratives KEZ „Kleeblatt“ - Weißenfels, Kita „Bummi“ - Naumburg

Dieses Buch wurde erstellt durch:

Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.
Gestaltung: Sandra Bilkenroth - rothSTICH | grafik | design
Druck: Q-Druck - Quedlinburg



SACHSEN-ANHALT

Ministerium
Gesundheit und Soziales

Die **vhs** 
Volkshochschulen

Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.
Albrechtstr. 7, 39104 Magdeburg, Telefon: 0391-73693-0, Fax: 0391-73693-99,
Internet: www.vhs-st.de, Mail: info@vhs-st.de